

Im Falle eines Abbruchs bei postumem Ausbleiben 2,50 Mk., nach der Post 3,25 Mk., einschließlich Postgebühren. Bestellungen werden von allen Zeitungsverhältnissen angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter 'Saale-Zeitung' eingetragen. Für unbesandene eingehende Korrespondenzen keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur mit Aufdruck 'Saale-Ztg.' gestattet. Verantwortlicher Schriftführer Hr. 1140 der Angewandten Abteilung Nr. 176; der Saale-Zeitung Hr. 176; Verlagsdirektor Hr. 1133; Verlagsdruckerei Saale 600

# Saale-Beitung.

Wochenausgabe

werden die 6 gebildete Personen oder deren Mann mit 30 Wk. berechnet und in unseren Annoncenstellen und allen Anzeigen-Geschäften angenommen. Reklamen die Seite 1 Wk. 50 Pf. für die Annoncennummer vom 11 Wk. in der Sonntagnummer abends 6 Uhr. Erscheint täglich einmal. Sonntags und Feiertags einzeln. Schriftleitung und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauburgstraße 17. Nebenschriftleiter: Herr 24.

Nr. 593.

Halle, Sonnabend, den 19. Dezember

1914.

## Der Angriff gegen die englische Küste.

### Weitere 4 englische Schiffe vernichtet?

e. B. Amsterdam, 18. Dez. „Telegraf“ meldet aus London: Die Anzahl der durch das Bombardement der englischen Küste Geschloßen und Verwundet ist mindestens doppelt so groß, als zuerst angenommen wurde. Weitere vier englische Schiffe sind während der Beschießung gesunken.

„Das sind die deutschen Kesselner!“

Kopenhagen, 18. Dezember.

Nachdem sich der erste Schrei der englischen Bevölkerung über das unerwartete Erscheinen deutscher Kreuzer an der englischen Küste gelegt hat, geben sich die Engländer alle Mühe, im Auslande den Eindruck hervorzurufen, als ob die Bevölkerung das Bombardement kaltblütig und in völliger Ruhe aufgenommen habe. Die Korrespondenten der neutralen Blätter wiederholen aber, was schon die ersten englischen Meldungen bezeugen, daß in ganz England Panik und ohnmächtige Wut gegen den deutschen Erfolg herrschen. Die Abendblätter des deutschen Kaiserzeitungsblattes bezeugen, daß London von unerwarteter Majerei befallen sei, die vernichtet ist mit dem Targen darüber, daß der Nebel es den deutschen Schiffen ermöglichte, „zu entkommen“.

8 Uhr früh piffte die erste deutsche Granate über Scarborough und rief die Strandpromenade und das Bollwerk des Hafens aus. Das Bombardement dauerte eine halbe Stunde. Ein Teil der Einwohner saß beim Frühstück, andere schliefen noch. Bei der herrschenden Dunkelheit brannten alle Straßenlaternen. Völl panischen Schreies fürgen alle Einwohner im Nachgebäude auf die Straße, alle nur von dem Gebanten besetzt, die Stadt so schnell wie möglich zu verlassen. Im Laufe weniger Minuten war der Bahnhof von aufgeregten Menschen überfüllt, die alle Eisenbahnhöfe fürchteten. Alle in die Stadt führenden Straßen und Wege waren mit halbbesessenen Menschen überfüllt, die vor der Gefahr erschrocken. Weniger bemerkbar war die Aufregung in Hartlepool. Als der erste Kanonenhauer über die Stadt dahinstreifte, glaubte noch niemand an den Ernst der Lage. In einem der größten Hotels bemerkte man scherzend: „Das sind die deutschen Kesselner!“ Die Umstehenden lachten; kaum waren die Worte gefallen, als im Hofhof explodierende Granaten die Anwesenden befehrten, daß der Scherz taktlosch ernst war. Es regnete förmlich Granaten über den Bahnhof und der Schiffswerft. Turmhöhe Stimmungen schlugen aus der Gasanstalt und den Holzlagern empor. Die Geschüße der englischen Festungswerke erwiderten das Feuer, konnten bei dem nebligen Wetter aber nur hin und wieder die deutschen Schiffe sehen. Alle verfügbaren Truppen wurden von außen, um sich die Zerstörung anzusehen. Das Spital wurde getroffen, es wurde aber dort niemand verwundet. In einem Hause wurden vier Menschen tot zu Boden geschlagen, von einer Granate, die mitten zwischen ihnen platzte. Dasselbe Los traf drei Leute in einem anderen Hause. Der Friedensrichter wurde beim Ankleiden von einem Granatplitter getötet. Einige Häuser sind dem Boden gleichgemacht, in anderen sind Löcher, wo man mit einem Zug durchfahren könnte. Ueber die militärischen Verluste sagt der amtliche Bericht, daß 77 Infanteristen getötet und 14 verwundet sind. Die meisten Blätter bewundern die Kühnheit der deutschen Seekräfte, die sich der Mäule von Hartlepool dichtern näherten, als ein Dschiffe ein englisches Schiff zu bringen gemacht hätte.

### Die Wut der englischen Presse.

Rotterdam, 18. Dez. Von der englischen Presse wird betont, daß die Seeherrschaft Englands durch den „Raub der deutschen Flotte“ ebenbürtig beeinträchtigt wird wie die Autorität der Londoner Polizei durch einen Einbruch in der City laide. Dieser „Raub“ werde die englische Admiralität nicht heimgen, größere Streikkräfte in der Nordsee, wo sie Angriffen von Minen und Unterseebooten ausgesetzt wären, zusammenzusetzen. Die einzige moralische Wirkung werde sein, daß die Nation fester als je entschlossen sein werde, durchzuhalten und jeden Mann nach dem Festlande zu schicken. Einige Blätter rügen, daß der Bevölkerung der Küste nicht rechtzeitig warnend mitgeteilt worden sei, wie sie sich bei einem „Raub“ zu verhalten habe. In Hartlepool meldeten sich gestern mehr Männer zum Kriegsdienst als sonst. (Also die englische Flotte, die „Seeherrschin der Meere“, bleibt weiter in sicherem Post-Minen und Unterseebooten sind nicht nach ihrem Geschma. Woher nur die Deutschen den Mut hatten, den „harmlosen Raub“ über die Nordsee zu unternehmen? D. Red.)

Amsterdam, 18. Dez. Die gesamte Londoner Presse erklärt, Deutschland habe durch die Beschießung der englischen Küste noch neuem alle Grundzüge des Völkerrrechts mißachtet. Die „Times“ sagt, der geistige Streich habe auf Englands Nation einen tiefer Eindruck gemacht hinsichtlich der Art und Weise deutscher Kriegführung. „Daily Telegraph“ schreibt: Das ist die änderliche Vorkommnisse (!) werden noch lange nach Kriegsende als Brandmal auf Deutschland ruhen. Sie werden den Zusammenbruch Deutschlands nicht aufhalten. (!) Diese Vorgänge werden das Britenvolk zu immer weiteren Opfern anspornen und bringen den Tag näher, an dem ein dauernder Weltfrieden in Berlin unterzeichnet werden wird. — Aus London berichtet das Bureau Reuter amtlich, daß die Zahl der Opfer des Bombardements durch die deutschen Kriegsschiffe folgendermaßen angegeben wird: In Scarborough wurden 25 Personen getötet, in Hartlepool 48 getötet, 130 verwundet. Wenn sich die Engländer immer und immer wieder über einen „Bruch des Völkerrrechts“ beklagen, können sie schließlich schon lächerlich. Das Völkerrrecht brechen können sie vorzüglich wie keine andere Nation, das ist von der Geschichte anerkannt. Trotzdem spielen sie sich jetzt von neuem als verletzte Unschuld auf, obwohl sie besser als jeder andere wissen, daß Hartlepool und Scarborough besetzte Plätze sind, die deutsche Beschießung also keineswegs völkerrrechtswidrig war. Daß der Angriff unserer Flotte einen „tiefen Eindruck auf Englands Nation“ gemacht hat, glauben wir indessen der „Times“ — ausnahmsweise einmal — vollkommen. Unseren „Zusammenbruch“ haben wir mit männlicher Fassung entgegen.

### Der strategische Erfolg in Polen.

e. B. Berlin, 18. Dezember.

Was Berlin wird uns gebracht: Es hand nach dem gestrigen Generalstabsbericht von vornherein zu erwarten, daß sich der heutige über den Osten sehr kurz fassen würde. Jede Mitteilung, die sich nicht auf Allgemeinere beschränkte, kann dem Gegner Fingerzeige geben, die ihm leichteren, die weiteren Folgen unseres strategischen Erfolges abzuschätzen. Wenn große Zahlen zu vermeiden sein sollten, so werden wir also noch einige Zeit warten müssen, aber es ist fraglich, ob das überhaupt der Fall sein wird. Der strategische Erfolg kann erungen sein, ohne daß dessen Ergebnis zahlreiche Gefangene bringt. Ebenso wertvoll, ja viel wertvoller als die große Zahl der Gefangenen kann es sein, daß man die ganze geschlagene Wäje auf eine unangenehme Ausgangslage drängt, wo sie eben noch ihrer Wäje keine Lebensbedingungen findet, Hunger, Kälte, Entzerrn ihre erschöpfenden und unheilvollen Wirkungen voll entfalten und in kürzester Zeit das geschlagene Heer in eine topflose, hilflose Horde verwandelt können. Hindenburg war es daher unter Umständen den guten Werten hier zu Hauje nicht recht machen, die in Unkenntnis der Kriegskunst, über die sie sich selbst und selbstbewußt ihre Unfälle. Zahlen hören wollen und den Grad ihrer Zufriedenheit von der Höhe der Ziffer abhängig machen.

e. B. Rom, 18. Dez. Bisher bespricht nur „Popolo Romano“ den deutschen Sieg in Polen. Das Blatt nennt den deutschen Sieg einen Triumph, weil die russische Invasion nun wohl für den ganzen Winter erledigt sei. Ruhland muß von der Offensive zur Defensiv übergehen, ohne einen anderen Verbündeten als den mostowitischen Winter.

e. B. Polen, 18. Dez. Anlässlich des großen Sieges in Ruhland brachten viele hundert Schulfinder auf dem

Schloßhof dem Marschall Hindenburg Ovationen durch patriotische Gesänge dar, für die der Marschall erfreut dankte.

### Das Vorrücken der Oesterreicher.

Wien, 18. Dez. Amtlich wird verlautbart: Die geschlagenen russischen Hauptkräfte werden auf der ganzen über 400 Kilometer breiten Schlachtfeld von Krosno bis zur Zurammündung verfolgt. Gestern wurde der Feind auch aus seinen Stellungen im nördlichen Karpatenvorlande zwischen Krosno und Galizien geworfen. Im unteren Dunajec stehen die verbündeten Truppen im Kampfe mit aquerischen Nachhuten. In Südpolen vollzog sich die Vorrückung bisher ohne größere Kämpfe. Piotrow wurde gestern vom 8. und 8. Infanterie-Regiment Deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34, Pjagaburg, von Abteilungen des Nagasobaner Infanterie-Regiments Nr. 31 erüffnet. Die heldenmütige Bekämpfung von Pjagaburg lehte ihre Kämpfe im weiteren Vorrücke der Festung erfolgreich fort. Die Lage in den Karpaten hat sich noch nicht wesentlich geändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, o. Höfer, Generalmajor.

Berlin, 18. Dez. In einem Leitartikel sagt die „Post“: „Es muß die russische Offensive völlig zusammengebrochen, so ist es das, was wir nicht das G. u. d. Der Ausbruch Napoleons: Im Kriege ist, so lauge noch er was zu tun hat, nicht, nicht getan, ist richtig verstanden, ein treffender Grund für einen Feldherrn wie Hindenburg. Er wird nach diesen Worten handeln; davon ist alle Welt überzeugt. Unsere Feinde werden genötigt werden, dem Wagnis oder dem Guckelstiel zu entsagen, als ob die Russen unantastbar nach Berlin marschieren und des Deutschen Reiches Untergang besiegeln sei. Im „Vorwärts“ wird der irigen und verwirrenden Ansicht entgegengetreten, als ob dieser Krieg mit wenigen entscheidenden Schlägen beendet werden könne. Die Entscheidung bleibe abhängig von dem Endergebnis langwieriger, wechselnder Kriegoperationen. Dann sagt das Blatt: Auch sollten wir meinen, daß der derzeitige Zusammenbruch der mit so gemäßigten Streiftakten einsehenden russischen Offensive gegen das deutsche Gebiet schon ein Erfolg ist, der sich eben taufen kann.“

e. B. Genf, 18. Dez. Für die in Paris köwer empfundene russische Niederlage luden die dortigen Militärführer allerlei Niederungsgründe in vorübergehenden unangünstigen Umständen, aber ohne innere Ueberzeugung, weil immer deutlicher die Wahrheit zutage tritt, daß seit Beginn der ottomanischen Aktion die russische Heeresleitung den früheren Wagemut eingebüßt hat und auf halblöse Improvisationen angewiesen ist. Die neueste Note Joffes laßt den mißglückten Vorstoß der Verbündeten gegen Jilbebe zu verschleiern. Es ist gar nicht auf Jilbebe, sondern auf die nördlicher gelegene Straße nach Niemen abgesehen gewesen, wo die Verbündeten ihre Angriffe fortsetzen würden.

Niederwertender Eindruck der russischen Niederlage. T. U. Wien, 18. Dez. Lemberger Briefe aus hiesige Zustlichkeit bezeugen, daß in russischen Kreisen die Nachricht von dem Uffersolge der Russen niederwertender Wirkung gehabt hat, um so mehr, als die russischen Offiziere entscheidende russische Siege angeündigt hatten. Die Zahl der russischen Vermundeten, die nach Lemberg gebracht werden, steigt mit jedem Tag.

20 Deutsche nahmen 420 Russen gefangen. e. B. Darmstadt, 18. Dez. Auf einem Patrouillengang nahmen 20 Mann eines Landsturmbataillons, das unter Führung des Oberleutnants Wolf, Major in Bad Domburg, im Osten kämpfte, 420 Russen gefangen und eroberten Gewehre und Munition. Das Bataillon erhielt hierfür eine Belobigung durch Korpsbefehl.

Wieder ein russischer Munitionslager in die Luft gelassen. Wie der Berichtstatter des Heier Napla meldet, ist ein von Lemberg mit Munition und Lebensmitteln nach den Karpaten abgegangener Panzerzug auf der Strecke in die Luft gelassen. Die Ursache ist unbekannt.

### Die Schwierigkeiten der russischen Rekrutierung.

e. B. Sofia, 17. Dez. Hiesige Großtaufleute haben Nachrichten aus Ruhland in Geschäftsbriefen bekommen, in denen Mitteilungen über die Schwierigkeiten enthalten sind, die in Ruhland der angeordneten Einberufung der Reichswehr begegnen. Etwa die Hälfte der Bauern





Alles nötige Mobiliar, vor allem Matratzen, ist aus dem Dorf herausgeholt worden. In den selten Fällen aus dem Dorf, Matratzen, Decken, Bettwäsche, Bettdecken, Bettdecken, Bettdecken...

Mein Vortrager wollte Größeres herbei. Das Lager war bald gemacht und ich schielte verhältnismäßig gut und ungewohnt ein. Mit Wäffchen von 5 Schützen und einem kleinen Gefolge...

Der beim Einrücken laufend man noch kurze Zeit auf die Gespräche der alten, eisernen, verrosteten Krieger, die nun als Hühner- und Schützenartenbenutzer schon mehrere Wochen und Monate hier liegen...

### Eisernes Kreuz

Offiziersstellvertreter Kaufmann Emil Grimm (Schr. Inf. Regt. 45) aus Halle erhielt das Eisene Kreuz. Der Leutnant v. Sch. Dr. v. Heintze erhielt ein in II das Eisene Kreuz...

### Religiöser Vortrag

„Eine ernste Entscheidungssache“ lautet das Thema, worüber Herr Dr. B. B. am 17. Dez. in der evangel. Kirche in Halle vortrug...

Der städtische Gesundheitsrat Berlin beschloß in seiner Monatsversammlung am 12. Dez. 1915, den im letzten Monat...

### Provinzial-Nachrichten

# Lebnitz (Saalkr.). 18. Dez. (Auszeichnung.) Der Lehrer Walter Tempel hier, Unteroffizier der Reserve, wurde auf dem öffentlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Jerich. 17. Dez. (Von Gefangenenlager.) Es hat sich herausgestellt, daß es bei dem Bewachungspersonal im hiesigen Gefangenenlager an Unteroffizieren fehlt. Deswegen sind in diesen Tagen 24 Unteroffiziere angenommen und dem Bewachungspersonal zugeteilt worden.

Galbe a. S., 17. Dez. (Die Zwiebeln) sind seit kurzem im Preise wieder gestiegen; sie kosteten 6 Mk. und jetzt werden 7 Mk. für den Zentner feiner Ware bezahlt.

Hess. 17. Dez. (Ehrenbürger.) Dem Beigeordneten Major a. Z. Plade hierher ist auf einmütigen Beschluß der Stadtvorstandes und des Magistrats in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um des Gemeinwohl unserer Stadt das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

Hess. 17. Dez. (Ehrenbürger.) Dem Beigeordneten Major a. Z. Plade hierher ist auf einmütigen Beschluß der Stadtvorstandes und des Magistrats in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um des Gemeinwohl unserer Stadt das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

Galbe a. S., 17. Dez. (Die Zwiebeln) sind seit kurzem im Preise wieder gestiegen; sie kosteten 6 Mk. und jetzt werden 7 Mk. für den Zentner feiner Ware bezahlt.

und von jeder bezogte er in selbstloser Weise die Vertretung des jetzigen und vorigen Bürgermeisters in Behördenversammlungen. 1870/71 erhielt er das Eisene Kreuz 2. u. 1. Klasse.

Am 17. Dez. (Stiftung eines Axtes.) Der praktische Arzt Dr. Lebens hier leitete für die Familien der Gefallenen und Verwundten aus dem Sandbrette Raumburg 2500 Mark, nachdem er schon vor einiger Zeit dem Stadtbreite Raumburg für den gleichen Zweck 10 000 Mark zur Verfügung gestellt hatte.

Haus dem Leserkreise. (Für die Beschäftigten unter dieser Aufschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Wechsellage in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Wie feiern wir Silvester? Ist es nicht möglich, daß die Gottesknechte in der ersten Stunde des neuen Jahres nur Andacht geöffnet werden? Oder wäre es möglich, eine allgemeine Andacht auf dem Marktplatz abzuhalten...

## Letzte Depeschen.

### Die größte Schlacht der Weltgeschichte.

Wien, 18. Dez. Die Blätter besprechen den Sieg in Polen mit der größten Genugtuung. Das Fremdenblatt schreibt: Der Sieg der Verbündeten ist keine Verheißung und kein Augenweidestück, sondern der Schlachten des mit cherner Konvention...

Die „Neue freie Presse“ führt aus: Der entscheidende Sieg ist nur die letzte Wirkung des mehrfachen Plannes, der die Verbündeten der Armeen der verbündeten Kaiserreiche durch ihre Schlachttät, Eingebung und auch durch ihre fröhliche, schwere Mühen lange zu ertragen, durchgeführt haben.

### Die Wirkung der Befehlsgebung von Hartlepool.

Es wurden bereits 90 Leiden in Hartlepool gezählt. Es ist möglich, daß noch viel mehr unter den Trümmern der Häuser aufgefunden werden. Hunderte von Verwundeten füllen die Krankenhäuser. Die Befehlsgebung war viel heftiger, als man anfangs angenommen hat.

Wien, 18. Dez. Der Botschafter von Ägypten ist heute im strengsten Inkognito hier eingetroffen.

### Bombenwiese über Saarbürg.

Saarbürg (Wahlring), 18. Dez. Bergangen Nacht, gegen 12 Uhr überflog ein feindliche Flieger die Stadt und warfen insgesamt zehn Bomben ab. Dabei wurden ein Mann unteroffizierlich und ein Mann auf offener Straße getötet. Ein Deutscher wurde schwer verletzt, daß an keinem Aufkommen gemeldet wird.

### Die Königskronen in Balm.

Der König von Schweden ist heute bald nach 8 Uhr mit Geloge hier eingetroffen. Die Stadt ist reich geschmückt. Um 1/2 Uhr bezog sich der König von Schweden zum Hofen, um...

Darüber beriet der König von Schweden am Abend des Krönungstages mit dem Reichsrat, der König von Schweden ging über den Klängen der schwedischen Nationalhymne am Abend. Die Königin lächelte sich auf die Wange und unter Hörfolgen der halberlebenden Menge jubelte die Monarchen nach des Herdens. Um 10 1/2 Uhr traf der König von Norwegen mittels Sonderzug hier ein und wurde vom König von Schweden empfangen.

### Ins der deutschen Gefangenenschaft entlassen.

London, 18. Dezember. Lord Leveson und Milford, Offizier des Royal East Grens Regiments ist aus der deutschen Gefangenenschaft über die belgisch-holländische Grenze entkommen.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die „Sächsishe Zeitung“ meldet: Agarus Graf H e n d e l E. Donn e s m a r t ist, 50jährig, gestorben. Er war der letzte noch lebende Gründer der Zentrumsfraktion.

Berlin, 18. Dezember. Anfoche der günstigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz war auch heute eine weitere Ausdehnung des Geschäftes zu beobachten. Besonders Vorsa. Reichsanleihe wurde bevorzugt, aber auch in 3 1/2- und 4 Prozent Reichsanleihen wurden sehr lebhaft umgesehen.

Berlin, 17. Dezember. Seitens des Börsenvorstandes ist eine Rundfrage an 306 Banken und Firmen der Berliner Börse ergangen, wie hoch sich die Summen der im Dezember 1914 abzunehmenden Effekten aus Reports und Lombards belaufen. Es sind 775 Millionen eingegangen und es wurde angenommen werden, daß die aus Reports abzunehmenden Beträge etwa 90 Millionen und aus Lombards und seinen Ultimo-Gebern etwa 210 Millionen betragen. Die Summen sind erheblich geringer als früher angenommen wurde.

Berlin, 17. Dezember. Der Börsenvorstand hat die jährl. Bilanz aller am Ultimo-Dezember 1914 geschloffenen oder laufenden Geschäfte, sowie den Jahrlang aller Ultimo-Geber auf 31. Dezember 1915 festgestellt. Der Jahres für Monat Januar beträgt 5 1/2 Pro. Die Jüner sind Ultimo Januar 1915 zu bezah. Bei Lombardarbeiten ist der Geldnehmer befreit, bis zum 23. Dezember zu erklären, daß er das Darlehn Ultimo Dezember zurückzahlen will.

Berlin, 18. Dezember. Die heute in der „Neuen freien Presse“ veröffentlichten Angaben über die zum 31. Dezember 1915 in der Berliner Börse aufgeführten Effekten belaufen sich auf 11 1/2 Milliarden. Die Effekten der zum 31. Dezember 1915 in der Berliner Börse aufgeführten Effekten belaufen sich auf 11 1/2 Milliarden. Die Effekten der zum 31. Dezember 1915 in der Berliner Börse aufgeführten Effekten belaufen sich auf 11 1/2 Milliarden.

Berlin, 18. Dezember. Die heute in der „Neuen freien Presse“ veröffentlichten Angaben über die zum 31. Dezember 1915 in der Berliner Börse aufgeführten Effekten belaufen sich auf 11 1/2 Milliarden. Die Effekten der zum 31. Dezember 1915 in der Berliner Börse aufgeführten Effekten belaufen sich auf 11 1/2 Milliarden.

Berlin, 18. Dezember. Die heute in der „Neuen freien Presse“ veröffentlichten Angaben über die zum 31. Dezember 1915 in der Berliner Börse aufgeführten Effekten belaufen sich auf 11 1/2 Milliarden. Die Effekten der zum 31. Dezember 1915 in der Berliner Börse aufgeführten Effekten belaufen sich auf 11 1/2 Milliarden.

Berlin, 18. Dezember. Die heute in der „Neuen freien Presse“ veröffentlichten Angaben über die zum 31. Dezember 1915 in der Berliner Börse aufgeführten Effekten belaufen sich auf 11 1/2 Milliarden. Die Effekten der zum 31. Dezember 1915 in der Berliner Börse aufgeführten Effekten belaufen sich auf 11 1/2 Milliarden.

### Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Stelle und Unstr.	17. Dez.	18. Dez.	Fall	Wuchs
Ariern Oberpegel	-2,26	-2,36	-	10
Unterpegel	-1,82	-1,82	-	20
Weissenfels, Oberpegel	-2,54	-2,64	-	10
Unterpegel	-1,04	-1,04	-	36
Trotha, Oberpegel	-2,54	-2,50	+	6
Alsbölen, Oberpegel	-2,54	-2,52	-	2
Unterpegel	-1,80	-1,68	-	12
Bernburg, Oberpegel	+1,80	+1,69	-	1
Unterpegel	+1,14	+1,18	-	4

isier, Eger, Elbe, Moldau.

Stelle	18. Dez.	Fall	Wuchs	
Langbunzel	+1,10	+1,10	-	-
Leuna	+1,14	+1,14	-	-
Budweis	+1,57	+1,57	-	-
Prag	+1,39	+1,39	-	-
Paradeis	+1,18	+1,18	-	-
Brandeis	+2,00	+2,00	-	-
Melnik	+1,14	+1,14	-	-
Dmitri	+1,04	+1,04	-	-
Aussig	+1,04	+1,04	-	-
Dresden	+1,14	+1,14	-	-
Torgau	+1,80	+1,80	-	-

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Sonder-Eugen Brinkmann; Heulien, Vermittlungs u. S. S. Siegfried Dyd; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Max Baer; für die Angelegenheiten der Reichsanleihe: Dr. Max Baer; für die Angelegenheiten der Reichsanleihe: Dr. Max Baer. - Zuschriften an die Schriftleitung, Einsendungen und Briefe sind in der Geschäftsstelle der „Sächsischen Zeitung“ zu adressieren.